African National Congress (ANC)

Eine Darstellung der politischen Ziele, Aktionsformen und Strukturen von 1912 - 1994

© copyright

Jannes Umlauf
www.umlauf.cc
jannes@umlauf.cc

neue Website: www.jannes-umlauf.de
info@jannes-umlauf.de

Devoted to Sindiswa and Enkosibawo Mtshizana

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung....2

2. Von der Bedeutungslosigkeit hin zur Regierungspartei....4
   2.1. ANC als Honoratiorenvereinigung der südafrikanischen Bildungselite....4
   2.2. ANC als Massenbewegung gegen die Apartheid....6
   2.3. ANC als Exilorganisation / ANC im Untergrund....10
   2.4. ANC als sozialrevolutionäre Befreiungsbewegung....13
   2.5. ANC als politische Partei....14

3. Zusammenfassung und Fazit....17

Abbildungsverzeichnis....18
Abkürzungsverzeichnis....21
Literaturverzeichnis und Internetquellen....22
   Literaturverzeichnis....22
   Internetquellen....23

1. Einleitung

In der Geschichte der südafrikanischen Befreiungsbewegung und auch in der politischen Gegenwart Südafrikas spielt der *African National Congress* (ANC) eine prägende Rolle. Sein wohl bekanntester Vertreter war Nelson Mandela, der 1994 zum ersten Schwarzen[1] Präsidenten gewählt wurde.[2] Seitdem gelingt es dem ANC trotz der anhaltenden hohen Arbeitslosenquote und der stark verbreiteten Armut immer wieder die Wahlen mit einem großen Vorsprung gegenüber anderen Parteien zu gewinnen und damit die Regierung zu stellen. Somit feiert der ANC auch 20 Jahre nach der Apartheid seine Popularität und Jacob Zuma wird trotz bestehender Korruptionsvorwürfe erneut zum Präsidenten Südafrikas gewählt. Für das Wahlverhalten der vor allem Schwarzen Bevölkerung spielt hierbei besonders das politische Engagement des ANCs zur Zeit der weißen Minderheitsregierung und der Apartheid eine Rolle.[3] Durch seine mit der Zeit militanter gewordene Zielsetzung, seinen verschiedenen politischen Aktionenformen und seinen teils auch sehr effektiven Organisationsstrukturen in den Jahren von 1912 bis 1994, konnte sich der ANC eine breite Legitimität verschaffen. Dementsprechend ist eine Analyse der Geschichte des ANCs relevant, um seine heutige Bedeutung verstehen und auch bewerten zu können.

Von der politischen Bedeutungslosigkeit hin zur etablierten Regierungspartei

Durch permanente Veränderungen der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in Südafrika, fand auch ein Wandel der Programmatik und der politischen Taktik innerhalb des ANCs statt.[4] Damit lässt sich die Geschichte des ANCs in mehrere Phasen einteilen, die in dieser Hausarbeit genauer analysiert werden sollen. Anfangs wurde der ANC als eine Honoratiorenvereinigung der afrikanischen Bildungselite (1) gesehen, da seine Mitglieder vor allem eine pro-westliche und christliche Erziehung und Bildung erhalten haben.[5] 1944 veränderte sich dies allerdings mit der Gründung der Jugendliga, welche eine Radikalisierung mit sich brachte und den ANC positiv

1 Schwarz wird nachfolgend immer großgeschrieben, um *„darauf aufmerksam* [zu] *machen, dass es kein wirkliches Attribut ist, also nichts 'Biologisches', sondern, dass es eine politische Realität und Identität bedeutet.* […] *Bei 'weiß' handelt es sich ebenfalls um eine Konstruktion. Da dieser Begriff aber im Gegensatz zu 'Schwarz' keine politische Selbstbezeichnung aus einer Widerstandssituation heraus ist, wird er* […] *als Adjektiv klein geschrieben.“* Sow, Noah: Deutschland Schwarz Weiss. Der älltägliche Rassismus. München 2009, S. 19.

2 Vgl. The Electoral Commission of South Africa, 2014: Media Guide. National and Provincial Elections, S. 20f. Online: www.elections.org.za/content/uploadedFiles/MainSite/Media/IEC%20MediaGuide2014.pdf.

3 Vgl. Azania, Malika Wa, 2013: Why the poor vote for the ANC and will do so for a long time. Online: http://www.thoughtleader.co.za/malaikawaazania/2013/09/09/why-the-poor-vote-for-the-anc-and-will-do-so-for-a-long-time/.

4 Vgl. Marx, Christoph, 2014: Der lange Weg des ANC. Aus dem Widerstand zur Staatspartei, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 64 (27), S. 40.

5 Vgl. Walshe, Peter, 1971: The rise of African nationalism in South Africa. The African National Congress, 1912-1952. Berkeley, S. 30-42.

beeinflusste. Seit der Verschärfung der Apartheidsgesetze (1946) gilt der ANC als Massenbewegung gegen die Apartheid (2) und rief zu Protesten und anderen militanten Aktionsformen auf.[6] Nach dem Verbot im Jahre 1960 tauchten die Mitglieder des ANCs in den Untergrund ab oder gingen ins Exil (3) und organisierten von dort aus den Widerstand. Dabei entstand auch der militärische Arm des ANCs, der Gewalt und Sabotage nun als Weiterführung des politischen Kampfes benutzte.[7] Durch erneute Massenbewegungen, die Koordination des Widerstandes und die Etablierung wirtschaftliche Sanktionen entstand eine sozialrevolutionäre Befreiungsbewegung (4).[8] Durch die Legalisierung des ANCs im Jahre 1990 begann der Wandel des Apartheidsregimes hin zu einer Demokratie. Dabei bereiteten vor allem die Sondierungsgespräche zwischen der Regierung der *National Party* (NP) und dem ANC den Wandel vor.[9] Am 27. April 1994 kam es zu den ersten freien und demokratischen Wahlen, an denen auch die Schwarze Bevölkerung teilnehmen durfte. Der ANC fungierte hier als Partei (5) und gewann die Wahlen mit 62,65% aller Stimmen. Damit war das Ende der Apartheid endgültig und der ANC etablierte sich von da an als Regierungspartei.[10]

Im Folgenden werden nun die einzelnen Phasen des ANCs im Bezug auf seine politischen Ziele, Aktionsformen und Strukturen analysiert und mittels Beispielen in den geschichtlichen Kontext der Antiapartheidsbewegung gestellt.

6 Vgl. Dubow, Saul, 2000: The African National Congress. Stroud, S. 20-58.
7 Vgl. Cherry, Janet, 2011: Umkhonto we Sizwe. Auckland Park, South Africa.
8 Vgl. Darracq, Vincent, 2008: The African National Congress (ANC) organization at the grassroots, in: African Affairs 107 (429), S. 597.
9 Vgl. Marx, Christoph, 2012: Südafrika. Geschichte und Gegenwart. Stuttgart, S. 291ff.
10 Vgl. The Electoral Commission of South Africa, Media Guide, S. 20f.

2. Von der Bedeutungslosigkeit hin zur Regierungspartei

2.1. ANC als Honoratiorenvereinigung der südafrikanischen Bildungselite

Am 8. Januar 1912 traf sich die Schwarze südafrikanische Bildungselite, bestehend aus politischen Führern, Juristen, Lehrern, Geistlichen, Unternehmern, Künstlern und Journalisten, in Bloomfontain, um den *South African Native National Congress* (SANNC) zu gründen.[11] Der SANNC, der seit 1923 *African National Congress* (ANC) genannt wird, wurde eine der größten und bedeutendsten Organisationen im Kampf für die Freiheit und Gerechtigkeit in Südafrika und spielt auch heute noch eine wichtige Rolle. In den ersten Jahrzehnten wurde der ANC unter der Führung von John Langalibalele Dube durch eine Politik geprägt, die der königlichen Krone und dem politischen System Südafrikas durchaus treu war und die sich an Maßstäben der europäischen Zivilisation orientierte.[12] (Abbildung 1) Da es nur in der Kapprovinz wenigen Schwarzen Männern erlaubt war an Wahlen teilzunehmen und für ein Amt zu kandidieren, drehte sich ein Großteil der politischen Arbeit um die Repräsentation des ANCs vor der Krone.[13] Das politische Ziel der ANC-Mitglieder lag in deren Anerkennung als britische Bürger und damit einhergehend auch das Recht zur Teilhabe am politischen Leben.[14] Da der ANC das System als solches nicht in Frage stellte, sondern lediglich eine Integration in dieses wünschte, führte er ausschließlich streng legale Aktionsformen der britischen Protestkultur durch.[15] Am zweiten nationalen Treffen des ANCs im März 1913, welches der inhaltlichen Koordination dienen sollte, nahmen diesmal auch Minenarbeiter und Bewohner ländlicher Regionen teil. Diese konnten den Charakter der Bildungselite jedoch nicht aufbrechen. Durch das nur jährlich einmal stattfindenden Treffen auf nationaler Ebene, blieben die Verbindungen zwischen den einzelnen Abteilungen und lokalen Büros eher locker und führten dazu, dass sich in den folgenden Jahren unterschiedliche Charaktere und Aktionenformen ausprägten. Auch wenn Frauen offiziell erst 1943 dem ANC beitreten durften, beteiligten sie sich an ANC Kampagnen und wurden teilweise auch in regionalen Büros in Mitgliederlisten aufgeführt.[16]

---

11 Hier wird bewusst nicht gegendert, da bei dem Gründungstreffen nur Männer* teilnahmen. Frauen durften dem ANC erst 1943 beitreten. Vgl. ANC Women's League Website: A Short History of the Women`s League. Online: http://www.anc.org.za/wl/show.php?id=3038. In dieser Hausarbeit wird das generische Maskulinum benutzt, auch wenn Frauen durchaus eine nicht zu vergessene Rolle im Kampf gegen die Apartheid spielten.

12 Vgl. Marx, Südafrika, S. 191ff.

13 Vgl. Suttner, Raymond, 2012: The African National Congress Centenary. A long and difficult journey, in: International Affairs 88 (4), S. 720ff.

14 Vgl. ANC Website, 1912: Statement of the Reverend John L. Dube accepting election as the first President of the ANC: Report in Indian Opinion, Online: http://www.anc.org.za/docs/sp/1912/indian_opinion1n.pdf.

15 Hierunter zählten: Delegationen, Petitionen, Bittschreiben und persönliche Vorsprachen bei weißen Politikern in London, Pretoria und auch auf der Versailler Friedenskonferenz. Vgl. Marx, Der lange Weg des ANC, S. 40.

16 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 720-723. / Weitere Informationen zur Rolle der Frauen: Vgl. ANC Website, 1980: The Role of Women in the Struggle against Apartheid. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4667.

1914 wurde erstmalig eine Delegation an den König George V. gesendet, die ihm eine Petition gegen den *Native Land Act* überreichte, welche allerdings erfolglos blieb.[17] Weitere Kampagnen wurde durch den Beitritt Großbritanniens in den Ersten Weltkrieg unterbrochen. Der ANC bot hierbei seine Unterstützung an, da dies die Pflicht britischer Staatsangehöriger sei, deren sie nachkommen mochten. Allerdings wurde ihre Hilfe als bewaffnete Soldaten zu dienen, abgelehnt. Nichtsdestotrotz wurden ca. 80.000 Schwarze in den Ersten Weltkrieg entsendet.[18] Während also viele Südafrikaner für die Freiheit Europas kämpften, herrschten in ihrem eigenen Land schlechte Lebensbedingungen, hoher Inflation, niedrige Löhne und hohe Mieten. Da keine politische Veränderung von Seiten der Regierung bevorstand, wuchs die Frustration innerhalb des ANCs. So organisierten, trotz einer Ablehnung des ANCs auf nationaler Ebene, einzelne Zweigstellen Kampagnen und Massenproteste und verließen damit die traditionelle politische Praxis.[19] So wurde beispielsweise im März 1918 in der Transvaal die *Anti-Pass Campaign* organisiert, bei der tausende Pässe eingesammelt und dann ins Postamt weggeworfen wurden.[20] Dennoch betonte der ANC auch bei dieser Kampagne seine Loyalität zur britischen Krone. (Abbildung 2) In den nachfolgenden Jahren konnte der ANC mit seiner politischen Praxis und seiner elitären Struktur allerdings keine Erfolge erzielen, weshalb sich die radikalere *Industrial and Commercial Workes Union* (ICU) im Antiapartheidskampf etablieren konnte und auch die *South African Communist Party* (SACP) an Bedeutung gewann. Der vom Kommunismus durchaus begeisterte Josiah Gumede, welcher von 1927-1930 Präsident des ANCs war, wollte ebenfalls eine radikalere Politik verfolgen und zusammen mit der Arbeiterbewegung Streiks organisieren und zur Passverbrennung und anderen militanten Aktionen aufrufen. Die übrige elitäre Führungsebene des ANCs verglich sich jedoch mit dem von den Kommunisten gestürzten russischen Zar und war um ihre Stellung besorgt.[21] So wurde 1930 Gumede durch den traditionellen Dr. Pixley ka Isaka Seme ersetzt, unter dessen Leitung es zu keinerlei bedeutenden politischen Aktionen mehr kam. Sogar als 1936 den Schwarzen das Wahlrecht in der Kapprovinz entzogen wurde, blieb der ANC untätig. Es gründete sich stattdessen die *All African Convention*, welche aufgrund mangelnder Basisstruktur und fehlender Programmatik bald wieder in sich zusammenbrach.[22] Festhalten lässt sich damit, dass die Absage zum Radikalismus und das Beibehalten der elitären Strukturen und Aktionsformen dazu führte, dass weitere Mitglieder ausschieden und der ANC damit in die politische Bedeutungslosigkeit geriet.[23]

17 Vgl. ANC Website, 1914: Petition to King George V. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4414.
18 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 722.
19 Vgl. Suttner, ebd., S. 724.
20 Vgl. ANC Website: Anti-Pass Campaign, Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=9441.
21 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 725.
22 Vgl. Marx, Südafrika, S. 206f.
23 Vgl. Marx, ebd.

2.2. ANC als Massenbewegung gegen die Apartheid

Im Jahre 1940 wurde Dr. Alfred Xuma, welcher als ein eher konservativer und im Protestverhalten gemäßigter ANC Vertreter galt, zum Präsidenten des ANCs gewählt. Er versuchte dennoch die Basis des ANCs zu erneuern und veröffentlichte am 16. Dezember 1943 eines der wichtigsten und richtungsweisenden Grundsatzdokumente des ANCs namens *Africans' Claims in South Africa*.[24] Dieses Dokument bestand aus einem Grundrechtekatalog und war geprägt durch eine militante Rhetorik, welche den ANC wieder in die politische Bedeutung brachte.[25] Inspiriert davon gründete sich 1944 die *African National Congress Youth League* (ANCYL), in der Persönlichkeiten wie Nelson Mandela, Oliver Tambo, Water Sisulu, Anton Lembede, Robert Sobukwe und weitere Antiapartheidskämpfer ihre Heimat hatten. Ihre durchaus militanten politischen Vorstellungen reformierten auch den ANC spätestens in den 1950er Jahren.[26] Eine zentrale Rolle der politischen Ausrichtung der ANCYL spielte der von Lembede und Sobukwe vertretenden Afrikanismus. Dieser forderte die Abschaffung der weißen Vorherrschaft und lehnte anders als bisher auch die Integration in das bestehende System ab.[27] Obwohl der Afrikanismus dabei auch eine Kooperation mit nicht-Schwarzen Organisationen, wie dem *South African Indian Congress* (SAIC) oder dem *Coloured People's Congress* (CPC) ablehnte, gelang es Xuma dennoch eine Kooperation mit dem SAIC im Jahre 1947 abzuschließen.[28] Durch die Kooperation mit dem SAIC, welcher auch auf Protestformen wie passiven Widerstand und Massenproteste zurückgriff, hoffte die ANCYL auf einen schnelleren Wandel der Protestart innerhalb des ANCs.[29] Somit verlor zwar der Afrikanismus an Bedeutung, der prägende Strukturwandel des ANCs fand durch den Einfluss seiner Jugendliga dennoch statt.[30] Auch wurde über das Wirken Mahatma Gandhis und seiner politischen Taktik der Gewaltfreiheit diskutiert. Hierbei wurde betont, dass Gewaltlosigkeit aus rein ethischen Gründen moralisch höherwertig als andere Methoden sei, dass aber die Gewaltlosigkeit dennoch kein unantastbares Prinzip ist, sondern als eine situationsabhängige Taktik verstanden werden müsse. Dabei sollte sie vor allem effektiv und nicht selbstzerstörerisch sein.[31] 1948 wurde das *ANC Youth League Basic Policy Document* veröffentlicht.[32] Dieses gilt als entscheidendes und radikales Aktionsprogramm, da hier nun auch zum erst Mal Boykotts, Streiks, ziviler Ungehorsam und ähnliche Massenproteste

24 Vgl. Xuma, Alfred, 1943: Africans' Claims in South Africa. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4474.
25 Vgl. Marx, Der lange Weg des ANC, S. 41.
26 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 726.
27 Weitere Informationen zum Manifesto: Vgl. Mandela, Nelson, 1986: Der Kampf ist mein Leben. Wien, S. 27-40. / Vgl. ANC Website, 1944: ANC Youth League Manifesto. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4439.
28 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 726.
29 Vgl. Hagemann, Albrecht, 1995: Nelson Mandela. Reinbek bei Hamburg, S. 30.
30 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 726.
31 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 40f.
32 Weitere Informationen zum ANYYL Basic Policy Document: Vgl. ANC Website, 1948: ANC Youth League Basic Policy Document. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4448.

als politische Taktik in Erwägung gezogen wurden.[33] Unter der Führung des neu gewählten ANC Präsidenten Dr. James Moroka wurde Walter Sisulu zum Generalsekretär und auch Mandela und Tambo konnten in die Führungsebene des ANCs aufsteigen und somit den Honoratiorenverein in eine Massenbewegung umwandeln.[34] Durch persönliche Erfahrungen der alltäglichen Diskriminierung reduzierte sich auch die soziale Distanz zwischen der Führung des ANCs und der breiten Masse der schwarzen Bevölkerung, sodass hier nun eine politische Verbindung entstehen konnte.[35] Da die Regierung unter James B. Herzog die alltägliche Apartheidspolitik 1948 auf den Höhepunkt brachte, übernahm nun auch der ANC das Manifest seiner Jugendliga und änderte damit seine politische Ausrichtung und Arbeitsweise.[36] Der ANC baute sich nun als Massenbewegung mit Orts- und Regionalverbänden auf und führte militante Aktionsformen durch.[37] Nelson Mandela, der 1950 ANCYL-Präsident wurde, forderte in seiner Antrittsrede einen einheitlichen Kampf gegen die Apartheid und *„volle demokratische Rechte in Südafrika.“*[38] Deutlich wird hier, dass die Zeit der Analysen und des Redens nun auch als vorbei galt und dass direkte politische Aktionen in den Fokus gerückt wurden. *„Unsere Meinung nach war die Zeit reif, daß der Kongreß zu militanteren Formen politischer Aktion übergehen sollte: Stay-at-homes, ziviler Ungehorsam, Protestaktionen, Demonstrationen – einschließlich der früher vom ANC verwendeten Methoden.“*[39]

Die Kampagne zur Missachtung ungerechter Gesetze – Der ANC gewinnt an Bedeutung

Eine prägende Kampagne für die Entstehung der Massenproteste war die *Defiance Campaign* (Kampange zur Missachtung ungerechter Gesetze), die als Antwort gegen die Verschärfung der Apartheidsgesetze ins Leben gerufen wurde.[40] Es wurde dazu aufgerufen, demonstrativ gegen rassistische Gesetzte zu verstoßen und sich anschließend widerstandslos verhaften zu lassen. So begannen die ersten 33 Südafrikaner am 26. Juni 1952 in Port Elizabeth mit dem bewussten Verstoß gegen Apartheidsgesetze. Von dort verbreitete sich die Kampagne landesweit.[41] Neben ca. 8.000 Südafrikanern[42] wurden auch wichtige ANC Führer, wie Nelson Mandela, vorübergehend verhaftet.[43] Da Mandela zugleich Vorsitzender des Aktionskomitees und des Freiwilligenausschusses war und damit eine zentrale Rolle bei der Organisation dieser Kampagne

33 Weitere Informationen zum Aktionsprogramm: Vgl. Mandela, Der Kampf ist mein Leben, S. 41-56.
34 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 36.
35 Vgl. Marx, Der lange Weg des ANC, S. 41.
36 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 726.
37 Vgl. Marx, Der lange Weg des ANC, S. 42.
38 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 39.
39 Mandela, Der Kampf ist mein Leben, S. 149.
40 Weitere Informationen zur *Defiance Campaign*: Vgl. Kallen, Stuart, 2011: Open the jail doors - we want to enter. The Defiance Campaign against apartheid laws. Minneapolis.
41 Vgl. Mandela, Nelson/Panske, Günther, 1994: Der lange Weg zur Freiheit. Autobiographie. Frankfurt a.M., S. 280.
42 Hierunter zählten durchaus auch zahlreiche Frauen. Im Folgenden wird jedoch das generische Maskulinum benutzt.
43 Vgl. Dubow, The ANC, S. 42.

spielte, führte seine Verhaftung und die *„lebenslängliche[...] Bannung von 52 Führern der Aktion“*, auch zu einer Schwächung des ANCs und damit zur Auflösung der Kampagne im Oktober.[44] Jedoch stieg durch die *Defiance Campaign* ihre Glaubwürdigkeit und Popularität, sodass der ANC von einer Organisation mit nur einigen tausend Mitgliedern zu einer Massenbewegung von mehreren 100.000 Mitgliedern wurde.[45] Abschließend lässt sich sagen, dass es trotz Uneinigkeit über den Erfolg und das Ausmaß dieser Kampagne, zu einer Massenbewegung und einer großen Welle der gesellschaftlichen Politisierung und Bewusstwerdung kam.[46]

Im Oktober 1952 wurde Mandela Vorsitzender des ANC in Transvaal und stellvertretender Vorsitzender des nationalen ANCs.[47] Allerdings reagierte die Regierung schnell und sprach nur wenige Tage später eine Bannung aus, der es Mandela und weiteren ANC Mitgliedern untersagte, an Versammlungen teilzuhaben oder Johannesburg gar zu verlassen.[48] Dennoch beteiligte sich Mandela an den Protestaktionen gegen den *Group Areas Act* in Sophiatown. Dabei kam es zu einer massiven Gewaltanwendung von Seiten des Staates. Dies beeinflusste auch die ANC Taktik in den kommenden Jahren.[49] „*Die Zeit für passiven Widerstand sei vorbei, Gewaltlosigkeit sei eine zwecklose Strategie, die niemals den Sturz eines weißen Minderheitsregims herbeiführen könne. […] Gewalt [sei] die einzige Waffe, welche die Apartheid vernichten werde, und wir müßten bereit sein, in naher Zukunft diese Waffe zu ergreifen.“*[50]

Auf der ANC Konferenz im September 1953 stellte Mandela in seinem Statement *Kein leichter Weg zur Freiheit* den *Mandela-Plan* (M-Plan) vor.[51] Der M-Plan sah eine Dezentralisierung des ANCs und eine von unten nach oben ausgerichtete Zellstruktur vor.[52] Ziel war es, dass der ANC auch ohne Einberufung von öffentlichen Versammlungen funktionsfähig blieb und im Falle eines Verbotes aus dem Untergrund heraus in der Lage war „*neue Mitglieder zu rekrutieren, auf lokale und nationale Probleme zu reagieren und den regelmäßigen Kontakt zwischen den Mitgliedern und der Führung im Untergrund aufrechtzuerhalten.*“[53] Durch einen erneute Bannung von zahlreichen Mitgliedern im September 1953 geriet der Kongress in eine Krise, da nun eher inhaltliche Auseinandersetzung und wenige Aktionen an der Tagesordnung standen.[54]

44 Hagemann, Nelson Mandela, S. 42.
45 Vgl. Hagemann, ebd., S. 41.
46 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 727.
47 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 42.
48 Vgl. Mandela/Panske, Autobiographie, S. 200.
49 Vgl. Lodge, Tom, 1983: Black Politics in South Africa since 1945. New York, S. 91-113.
50 Mandela/Panske, Autobiographie, S. 217.
51 Weitere Informationen zum M-Plan: Vgl. Mandela, Nelson, 1953: No Easy Walk to Freedome. Online: http://www.sahistory.org.za/archive/no-easy-walk-freedom-presidential-address-nelson-r-mandela-anc-transvaal-congress-21-septemb.
52 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 50.
53 Mandela/Panske, Autobiographie, S. 201.
54 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 50.

Der Congress of the People: *„South Afrika belongs to all who live in it, black and white“*[55]

Vom 26. bis 27. Juni 1955 fand in Kliptown der *Congress of the People* (Volkskongress) statt, bei dem sich ca. 2800 verschiedenste Vertreter der *Congress Alliance* trafen.[56] Ziel der Konferenz lag in der Verabschiedung einer *Freedome Charter,* welche von Weißen, Indern, Coloureds und Schwarzen zusammen formuliert wurde und damit einen nicht-rassischen Gegenentwurf zur Apartheid darstellte.[57] Außerdem kann diese Charter als *„revolutionäres Dokument“* angesehen werden, da statt Reformen eine völlige Neustrukturierung der Herrschaftsverhältnisse verlangt wurde.[58] Hierbei begründete sich die Umverteilung von Wohlstand auf einer bewusst offen und interpretierbar formulierten kommunistischen Vorstellung der Verstaatlichung von Mienen, Fabriken und Banken.[59] Die *Freedom Charter* ist insofern relevant, da sie seit der Annahme des nationale Exekutivkomitees des ANCs im Jahre 1956 das programmatische Bekenntnis des ANCs darstellt.[60] Am Nachmittag des 27. Juni wurde der Kongress während seiner Abstimmung allerdings von der Polizei gestürmt. Hierbei wurden Personalien aufgenommen und zahlreiche Dokumente beschlagnahmt.[61] Am 05.12.1956 wurden schließlich 156 führende Aktivisten aller 'Hautfarben' verhaftet und wegen Hochverrat angeklagt.[62] (Abbildung 3) Der Prozess zog sich bis 1961 hin und zählt damit zu einer der längsten politischen Strafprozesse. Die Hauptverhandlung, welche am 1. August 1958 eröffnet wurde, führte zur frühzeitigen Freilassung von Lutuli, Tambo, Mandela und weiteren 51 Aktivisten. Dies sollte die internationalen Beziehungen stabilisieren und eine Radikalisierung der Apartheidsgegner im Inland verhindern.[63] Auch wenn am 29. März 1961 schließlich alle übrigen Angeklagten freigesprochen wurden, so schadete der Prozess dem ANC, da dieser große Schwierigkeiten mit der Koordination der Massenproteste hatte und erfahrene Aktivisten im Gefängnis saßen oder politisch nicht aktiv sein durften.[64] Dieser Prozess war ein Zeichen dafür, dass es zu einem Verbot des ANCs kommen könnte.[65] So wurde bereits 1959 beschlossen, dass Oliver Tambo nach Ghana gehen würde, um dort eine Exilstruktur, die im Stande sein soll von außerhalb den Kampf gegen die Apartheid zu koordinieren, aufzubauen.[66]

55 ANC Website: Freedom Charter, 26.06.1955. Online http://www.anc.org.za/show.php?id=72.
56 Die *Congress Alliance* wurde vom Hochschullehrer Zachariah Keodirelang Matthews gegründet und umfasst Mitglieder des ANCs, des SAICs, des CPCs, der *South African Congress of Trade Unions*, der *Federation of South African Women* und Mitglieder des *South African Congress of Democrats*. Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 727.
57 Vgl. Mandela, Der Kampf ist mein Leben, S. 87-92.
58 Mandela/Panske, Autobiographie, S. 243.
59 Vgl. Prevost, Gary, 2006: The evolution of the African National Congress in power. From revolutionaries to social democrats?, in: Politikon 33 (2), S. 166.
60 Vgl. Marx, Südafrika, S. 240.
61 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 53.
62 Vgl. Dubow, The ANC, S. 56.
63 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 54
64 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 728.
65 Vgl. Marx, Der lange Weg des ANC, S. 42.
66 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 60f.

2.3. ANC als Exilorganisation / ANC im Untergrund

Während 1960 mehr als 30 afrikanische Staaten ihre Unabhängigkeit erhielten und damit dem ANC eine gute Unterstützungsstruktur boten, sprach die südafrikanische Regierung das Verbot des ANCs zum 6. April 1960 aus. Damit begann der Wandel von einer öffentlich agierenden Massenbewegung hin zu einer elitären Exil- und Untergrundorganisation.[67] Im September 1960 entschied sich das Exekutivkomitee des ANCs außerdem für die Abkehr der Gewaltfreiheit und leitete damit die politische Praxis des bewaffneten Widerstandes ein.[68] So kam es schließlich am 16. Dezember 1961 (einem Feiertag der Buren) zum ersten Bombenanschlag und damit zur offiziellen Gründung des militärischen Arms *Umkhonto we Sizwe* (Sperr der Nation).[69] Die Aktionen sollten Symbole der Staatsmacht und des Kolonialismus angreifen, Menschenleben nicht gefährden und die Regierung zum Umdenken und zur Verhandlungsbereitschaft bewegen. *„Only through hardship, sacrifice and militant action can freedom be won.“*, so Mandela in einer Presseerklärung im Juni 1961.[70] Es ging also trotz dieser radikalen Erklärung nicht darum weiße Südafrikaner zu erschießen, sondern die Strukturen der Apartheid gezielt anzugreifen.[71] So wurden in den nachfolgenden 18 Monaten über 200 Sabotageakte gegen Einrichtungen der Regierung und des Militärs, sowie gegen Kraftwerke, Telefonleitungen, Hochspannungsmasten und Transportwege durchgeführt.[72] Diese Aktionen sollten ausländische Investoren abschrecken und die südafrikanische Wirtschaft damit isolieren. Des weiteren wollte der ANC mit der Gründung von Umkhonto (MK) bewusst anderen gewaltbereiten Gruppierungen zuvorkommen, um damit eine effektive Anwendung der Gewalt zu garantieren.[73]

Wandel zu einer Exilorganisation und im Untergrund agierenden militärischen Bewegung

In der Zeit von 1961 bis 1990 bestand der ANC aus einer elitären kleinen Anzahl von starken Militanten und professionellen Revolutionären.[74] Nelson Mandela, der das MK-Oberkommando übernahm, verglich die Struktur mit einer Familienorganisation, bei der das *„National High Command“* an der Spitze sitzt und dem die regionalen *„Commands jeder einzelnen Provinz“* und schließlich die *„lokalen Commands mit Zellstrukturen“* untergeordnet waren.[75] Anders als beim ANC durften in der Führungsebene von MK auch weiße Kommunisten, wie Jow Slovo, Percy John Hodgson oder Lionel Bernstein, arbeiten. Da sie der SACP angehörten, war diese entscheidend an

67 Vgl. Pfister, Roger, 2003: Gateway to international victory: The diplomacy of the African National Congress in Africa, 1960–1994, in: Journal of Modern African Studies 41 (1), S. 53.
68 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 66f.
69 Vgl. ANC Website, 1961: Manifesto of Umkhonto we Sizwe. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=77.
70 Mandela, Nelson, 1961: The struggle is my life. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4502.
71 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 731.
72 Vgl. Dubow, The ANC, S. 66.
73 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 67f.
74 Vgl. Darracq, Organization at the grassroots, S. 591.
75 Mandela/Panske, Autobiographie, S. 381.

der Gründung und dem Bestehen von MK beteiligt.[76] Das Ziel des ANCs lag in seiner militärischen Stärkung, der Koordination der Widerstandsbewegung und der Verbreitung militanter Propaganda.[77] Die militärische Aktionen galten innerhalb des ANCs als *„Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.“*[78] Um den Widerstand zu ermöglichen, wurden meistens junge Männer in militärische Trainingslager geschickt und kamen nach ca. sechs Monaten für die Ausübung der Anschläge nach Südafrika zurück.[79]

Durch die pan-afrikanische Unterstützung zu internationalen Sanktionen[80]

Im Februar 1962 fand die internationale Konferenz der *Pan African Freedom Movement for East and Central Africa* (PAFMECA) in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba statt. Mandela, der vor der Konferenz eine lange Reise durch Botswana, Tansania und Ghana machte, warb auch auf der Konferenz für den ANC und forderte Waffen und Geld für den Befreiungskampf in Südafrika. Strategisch gesehen war diese Konferenz damit sehr wichtig, da der ANC hier entscheidende Kontakte knüpfen konnte. Nach der Konferenz setzte Mandela seine Reise fort und versuchte ein Unterstützungsnetzwerk für den bewaffneten Widerstand gegen den Kolonialismus aufzubauen.[81] So wurde 1963 die *Organisation of African Union* (OAU) und das *Liberation Committee* gegründet. Der Hauptsitz der OAU lag in Tansania (Dar-es-Salaam) und war direkt mit dem ANC verbunden.[82] Dies ermöglichte eine Intensivierung der militärischen Aktionen, doch waren die finanziellen Mittel nach wie vor unzureichend, die personelle Ausstattung zu gering und die Entfernung zu Südafrika zu groß.[83] Hinzu kam die Verabschiedung des sogenannten *90-Tage-Haft-Gesetzes*, welches eine Verhaftung ohne Prozess ermöglichte. Oft kam es während dieser Inhaftierung zur Anwendung von Folter, um Informationen über die Untergrundstruktur des ANCs zu erfahren. Der Polizei gelang es daher bereits am 12. Juli 1963 die Untergrundführung des ANCs zu verhaften.[84] Elf Monate später, wurden trotz internationaler Proteste und einer Amnestie-Forderung der *Vereinten Nationen* (VN) die Angeklagten (Nelson Mandela, Walter Sisulu, Denis Goldberg, Govan Mbeki, Ahmed Kathrada, Raymond Mhlaba, Elias Motsoaledi und Andrew Mlangeni) im sogenannten *Rivonia-Prozess* zur lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt.[85]

76 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 67f.
77 Vgl. Darracq, Organization at the grassroots, S. 591f.
78 Hagemann, Nelson Mandela, S. 68.
79 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 729f.
80 Vgl. Pfister, Gateway, S. 69.
81 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 70f.
82 Vgl. Pfister, Gateway, S. 53f.
83 Vgl. Marx, Der lange Weg des ANC, S. 43.
84 Vgl. Hagemam, Nelson Mandela, S. 76f.
85 Weitere Informationen zum *Rivonia-Prozess*: Vgl. Joffe, Joel, 2006: Der Staat gegen Mandela. Ein Protokoll über den Rivonia-Prozess. Berlin. / Gesammelte Dokumente des *Rivonia-Prozess*: Vgl. ANC Website. Rivonia Trial. Online: http://www.anc.org.za/events.php?t=Rivonia%20trial.

Durch die Verurteilung dieser wichtigen ANC-Aktivisten kam es zur Stagnation politischer Aktionen.[86] Erst durch die *Morogoro Conference*, welche am 25. April 1969 in Tansania stattfand, kam es zu einer neuen Ausrichtung der ANC Politik.[87] Da viele MK Mitglieder auf der *Morogoro Conference* vertreten waren, wurde entschieden, dass nun auch nicht-Schwarze dem ANC beitreten durften.[88] Außerdem stellte der ANC seinen nationalen Befreiungskampf *„in den Kontext des internationalen Übergangs zum sozialistischen System.“*[89] So wurde das *Department of International Affairs* (DIA) gegründet und der vereinte Kampf gegen die Apartheid in den Mittelpunkt gerückt. Später gelang es dem DIA eine wichtige Verbindung zum SACP Politbüro aufzubauen und eine Unterstützungsstruktur zu etablieren.[90] Im Juni 1976, nach dem Aufstand in Soweto, wurde z.B. die Hilfe der SACP in Anspruch genommen, da es einen großen Zustrom an Freiheitskämpfern gab, auf die der ANC nicht vorbereitet, aber auch nicht abgeneigt war.[91] Damit gab der ANC einerseits seine Selbstständigkeit an die SACP ab, andererseits konnten damit aber entscheidende politische Aktionen durchgeführt werde. Hierunter zählt z.B. der Anschlag auf die Kohlenverflüssigungsanlage in Sasolburg 1980.[92] Auch in den folgenden Jahren organisierte MK viele Aktionen mit weiterer Unterstützung der *Frontlinienstaaten*, welche den ANC 1984 als offiziellen Vertreter der Befreiungsbewegung anerkannten.[93] Darüber hinaus konnte der ANC viele Organisationen inspirieren und ein gut funktionierendes Exilnetzwerk aufbauen[94] (Abbildung 4) Dies führte Südafrika in den 1980er zur wirtschaftliche Isolation und innenpolitisch in die Defensive.[95] In den späten 1980er Jahren wurde bereits klar, dass die Apartheid nicht mehr nachhaltig funktionieren könne und dass die Gewaltanschläge und die internationalen Sanktionen nur durch ein Ende der Apartheid gestoppt werden könnten.[96] Um dies zu koordinieren fand im Juli 1987 ein erstes Treffen (*Dakar Meeting*) statt. Hier nahmen 61 Intellektuelle der weißen Gemeinschaft und 17 ANC-Vertreter teil. Das *Dakar Meeting* gilt als erste politische Annäherung zwischen dem ANC und der NP, da hier deutlich wurde, dass der ANC keinen Vergeltungsschlag, sondern einen friedlichen Wandel hin zu einem demokratischen Südafrika anstrebte.[97]

86 Vgl. Lodge, Black Politics, S. 300f.
87 Vgl. ANC Website, 1969: *Morogoro Conference*. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=8811.
88 Vgl. Lodge, Black Politics, S. 301.
89 Hagemann, Nelson Mandela, S. 91.
90 Vgl. Pfister, Gateway, S. 56-59.
91 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 91f.
92 Vgl. Cherry, Umkhonto we Sizwe, S. 57.
93 Vgl. Pfister, Gateway, S. 58.
94 Vgl. Jordan, Pallo, 2004: The African National Congress. From Illegality to the Corridors of Power, in: Review of African Political Economy 31 (100), S. 203.
95 So hat z.B. der Kongress der USA im Oktober 1986 den *Comprehensive Anti-Apartheid Act* (CAAA) verabschiedet. Vgl. Redden, Thomas, 1988: The US Comprehensive Anti-Apartheid Act of 1986. Anti-Apartheid or Anti-African National Congress?, in: African Affairs 87 (349), S. 595-605.
CAAA Online: http://www.gpo.gov/fdsys/pkg/STATUTE-100/pdf/STATUTE-100-Pg1086.pdf.
96 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 733.
97 Vgl. ANC Website, 1987: *Dakar Declaration*. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=3836.

2.4. ANC als sozialrevolutionäre Befreiungsbewegung

In diesem Kapitel soll nur kurz thematisiert werden, in wie fern der ANC während der Zeit im Untergrund an den dennoch stattfindenden Massenprotesten beteiligt war. Entscheidende Organisationen im Kampf gegen die Apartheid in den 70er- und 80er-Jahren waren die *Black Women's Federation* (BWF), der *Congress of South African Trade Unions* (COSATU), welche 1985 die größte südafrikanische Gewerkschaft war, die *Black Consciousness Movement* sowie die *United Demokratic Front* (UDF), welche 1983 gegründet wurde und als Dachorganisation bis zu 700 verschiedene zivilgesellschaftliche Gruppen vereinte.[98] Die UDF organisierte Massenbewegungen, lehnte jedoch im Gegensatz zum ANC die Anwendung von Gewalt ab. Der damalige Präsident Botha glaubte in der politischen Arbeit der UDF ein Ventil für die bestehende Wut zu sehen und hoffte, dass damit Gewaltexzesse nachlassen würden.[99] Innerhalb der UDF waren allerdings viele ANC Mitglieder aktiv, die teilweise in Personalunionen einen entscheidenden Einfluss ausübten.[100] Eine offiziell engere Verbindung entstand 1986 als auch die UDF die *Freedom Chater* zu ihrer politischen Programmatik machte.[101] Der ANC versuchte die Zusammenarbeit der inner- und außerhalb von Südafrika lebenden Aktivisten zu koordinieren und verbreitete durch das *Freedom Radio* politische Propaganda, die das System zum Umsturz bringen sollte, was zu dieser Zeit allerdings nicht geschah.[102] Deshalb wurde das Konzept des *People's War* in die Programmatik des ANCs aufgenommen.[103] Hierbei ging es darum, das der Kampf gegen die Apartheid sowohl auf politischer als auch auf militärischer Ebene geführt werden müsse und dass die Legitimität des Kampfes in der Bevölkerung bestehen müsse.[104] Deshalb beteiligte sich der ANC an den Massenbewegungen und hielt zugleich an seinen militärischen Aktionen fest.[105] Durch medienwirksame Aktionsformen, wie der *Free Mandela Kampagne* und die Sanktionspolitik der internationalen Gemeinschaft, konnte die Regierung in eine wirtschaftliche und politische Isolation gebracht werden.[106] Der Zusammenbruch des Ost-Blocks und das Ende des Kalten Krieges bot nun einen direkten Anlass für den Wandel hin zu einem demokratischen Südafrika.[107]

98 Vgl. Pfister, Gateway, S. 57. / Weitere Informationen über die BWF: Vgl. Weiss, Ruth, 1986: Frauen gegen Apartheid. Hamburg, S. 124-127.
99 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 732.
100 Vgl. Suttner, ebd.
101 Lodge, Tom, 1999: Policy processes within the african national congress and the tripartite alliance, in: Politikon 26 (1), S. 7.
102 Vgl. Darracq, Organization at the grassroots, S. 592. / *Freedom Radio*: Vgl. Davis, Stephen, 2009: The African National Congress, its Radio, its Allies and Exile, in: Journal of Southern African Studies 35 (2), S. 349–373.
103 Vgl. Jeffery, Anthea, 2009: People's war. New light on the struggle for South Africa. Johannesburg.
104 Vgl. Laurence, Patrick, 2009: Rewiev: People's War, in: Focus, 55, S. 53-55. Online: http://goo.gl/nlNCuV.
105 Vgl. Darracq, Organization at the grassroots, S. 597.
106 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 730ff. / Weitere Informationen zur Sanktionspolitik: Vgl. Brandt, Hans/Grill, Bartholomäus, 1994: Der letzte Treck. Südafrikas Weg in die Demokratie, Bonn, S. 43-49. / Vgl. Hefeker, Carsten/Menck, Karl/Wolfgang, 2002: Wie wirkungsvoll sind Sanktionen? Das Beispiel Südafrika, in: HWWA-Report 220. Online: https://www.econstor.eu/dspace/bitstream/10419/32934/1/356982777.pdf.
107 Vgl. Marx, Südafrika, S. 279.

Der Regierung blieb am Ende der 1980er Jahre nichts weiter übrig, als Verhandlungen zu beginnen und damit den Wandel des Apartheidssystems einzuleiten.[108] Diese Gespräche waren anfangs noch streng geheim und nur wenigen bekannt, weshalb der öffentliche Druck auf die Regierung nicht nachließ. Auch der ANC rief 1989 noch zum Aufstand auf und erhoffte sich damit eine stärkere Verhandlungsposition.[109] Nachdem Mandela am 2. Februar 1990 freigelassen und der ANC wieder legalisiert wurde, stellte der ANC auch die Aktivitäten von *Umkhonto we Sizwe* ein. Der Glaube, dass MK gegen die *South African Defence Force* gewinnen könne bestand zwar in der Bevölkerung, war jedoch nicht mehr realistisch. Somit kehrte der ANC zu seinem ursprünglichen politischen Verhandlungs-Charakter zurück. Die ANC-Führung suchte vor allem nach pragmatischen Strategien, um eine bestmögliche Basis für die Übernahme der politischen Macht zu schaffen.[110] Um eigene Strukturen zu etablieren, griff der ANC auf die bestehenden von COSATU und UDF zurück.[111]

2.5. ANC als politische Partei

Seit der Legalisierung der Schwarzen Opposition konnte der ANC seine entscheidende Stellung im politischen Diskurs über die Zukunft Südafrikas beweisen. Für einen friedvollen Übergang vom bestehenden Apartheidsregime hin zur Demokratie waren vor allem tiefgehende Verhandlungen zwischen der Regierung der *National Party* und dem ANC vorgesehen.[112] Am 20. Dezember fand schließlich die *Convention for a Democratic South Africa* (CODESA) statt, an der 19 verschiedene Parteien teilnahmen. Auf der Konferenz wurde eine Absichtserklärung verabschiedet und der Weg für eine Übergangsregierung und die ersten demokratischen Wahlen vorbereitet.[113] Bereits im Februar 1992 stimmte die NP der Forderung nach einem nicht-rassischen, nicht-sexistischen und demokratischen Südafrika zu.[114] Durch ein Referendum im März 1992 wurde dies auch von der weißen Bevölkerung bestätigt. Nachfolgend sollte es nun zu Sondierungsgesprächen kommen.[115] Auf Grund von *„unüberbrückbaren Differenzen“* wurden diese Gespräche allerdings nach CODESA II im Mai 1992 abgebrochen. Folglich kam es zu zahlreichen Aufständen und Demonstrationen, wie z.B. am 7. September 1992 der *Marsch auf Bisho*, welcher jedoch eskalierte und im *Massaker von Bisho* endete.[116] Damit wurde dem ANC die Ineffizienz von solchen

108 Vgl. Marx, Der lange Weg des ANC, S. 44.
109 Vgl. Suttner, ANC Centenary, S. 733.
110 Vgl. Prevost, The evolution of the ANC, S. 167f.
111 Vgl. Darracq, Organization at the grassroots, S. 592.
112 Vgl. Hagemann, Nelson Mandela, S. 132f.
113 Vgl. ANC Website, 1991: CODESA: Declaration of Intent. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=3968.
114 Weitere Informationen zur Verabschiedung der Verfassung: Vgl. Constitutional Court: History of the Constitution. Online: http://www.constitutionalcourt.org.za/text/constitution/history.html.
115 Vgl. Marx, Südafrika, S. 282.
116 Vgl. Mandela, Nelson, 1992: Press statement on the Bisho Massacre. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4144.

Massenprotesten verdeutlicht, sodass er an den Verhandlungstisch mit der NP zurückkehrte.[117] Hierbei gelang es dem ANC entscheidende Punkte durchzusetzen; die NP hingegen musste ihre essentiellen Programmpunkte aufgeben. Zu einem erneuten kritischen Moment kam es durch die Ermordung von Chris Hani (SACP-Generalsekretär) am 10. April 1993. Mandela gelang es jedoch die Situation zu beruhigen, rief gleichzeitig aber zu einer effizienteren Fortsetzung der Verhandlungen auf.[118] So wurde im Juli entschieden, dass die ersten freien Wahlen am 27. April 1994 stattfinden sollen. Im November 1993 wurden die Regierungsaufgaben vom *Transitional Executive Council* (Übergangsregierung) übernommen.[119] Dennoch wurde die nachfolgende Zeit geprägt durch Anschläge des rechten Flügels und ein starkes Festhalten an der *Bantustanpolicy* von Seiten traditioneller Führer, da diese ein Einbußen ihrer Macht befürchteten.[120] Auch die in Kwazula-Natal vertretene Ikantha Freedom Party (IFP) boykottierte anfangs die vorgesehenen Wahlen. Durch internationalen Druck und dem Verhandlungsgeschick Nelson Mandelas konnte die IFP aber schließlich überzeugt werden an der Wahl doch teilzunehmen.[121]

Die ersten allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlen – Nelson Mandela wird Präsident

Durch die Wahlen, welche vom 26. bis 29. April 1994 stattfanden, entstand ein aus 400 Politikern bestehender Nationalrat und ein Senat mit weiteren 90 Sitzen.[122] Der ANC, welcher als Allianzpartei zusammen mit COSATU und SACP antrat, erhielt bei dieser Wahl die absolute Mehrheit von 62,65% (252 Sitze). Die NP erhielt 20,4% (82 Sitze) und die IFP 10,5% (43 Sitze).[123] Durch eine gemeinsame Sitzung wurde am 9. Mai die verfassungsgebende Versammlung eingeführt. Am 10. Mai wurde Nelson Mandela zum ersten Präsidenten eines demokratischen Südafrikas gewählt. Die Regierung bildete er dabei nicht nur aus ANC Mitgliedern sondern auch unter Beteiligung der NP und der IFP. In den kommenden Jahren leitete Mandela die Umgestaltung Südafrikas.[124] Bis zur Verabschiedung der neuen Verfassung dauerte es allerdings noch zwei Jahre. Erst am 10.12.1996 unterschrieb Mandela die neue Verfassung, welche schließlich am 4. Februar 1997 in Kraft trat.[125] Auch bei den nachfolgenden Parlamentswahl erhielt der ANC immer mehr als 60 % der Stimmen, womit er sich seit nun über 20 Jahren im Parteiensystem etablieren konnte.[126]

117 Vgl. Marx, Südafrika, S. 284.
118 Vgl. Marx, ebd., S. 285ff.
119 Vgl. Mandela/Panske, Autobiographie, S. 815ff.
120 Weitre Informationen zur *Bantustanpolicy*: Vgl. Marx, Südafrika, S. 243-253. / Vgl. Falk, Rainer/Mandela, Nelson, 1986: Nelson Mandela. Biographisches Portrait mit Selbstzeugnissen. Köln, S. 114-128.
121 Vgl. Klopper, Sandra, 1996: He is my king, but he is also my child. Inkatha, the African National Congress and the Struggle for Control over Zulu Cultural Symbols, in: Oxford Art Journal 19 (1), S. 56f.
122 Vgl. Marx, Südafrika, S. 289.
123 Vgl. The Electoral Commission of South Africa, Medie Guide, S. 20f.
124 Vgl. Mandela/Panske, Autobiographie, S. 829.
125 Constitution of South Africa. Online: http://www.gov.za/documents/constitution/1996/constitution.pdf.
126 1999: 66,35% (266 Sitze), 2004: 69,7% (279), 2009: 65,9% (264), 2014: 62,15% (249) Vgl. The Electoral Commission of South Africa, Media Guide, S. 22ff. / Vgl. The Electoral Commission of South Africa: Results Report. Online: http://www.elections.org.za/content/NPEPublicReports/291/Results%20Report/National.pdf.

3. Zusammenfassung und Fazit

Seit nun über 20 Jahren stellt der *African National Congress* die Regierung in Südafrika. Dabei hat sein Rückhalt in der Bevölkerung trotz zahlreichen Skandalen und nur wenigen Verbesserungen der Lebensbedingungen an Gewicht kaum verloren, wie die jüngsten Wahlergebnisse beweisen. Ein Grund für diesen anhaltenden Wahlerfolg liegt wohl nach wie vor in der politischen Geschichte des ANCs, welche noch tief in den Erinnerungen der vor allem Schwarzen Bevölkerung sitzt.[127] Wie in dieser Hausarbeit ausführlich dargestellt wurde, spielte der ANC als führende Kraft der Antiapartheidbewegung eine wichtige Rolle. Er organisierte den Widerstand, baute internationale Netzwerke auf und führte Verhandlungen mit der Regierungspartei, die schließlich zum Wandel des Systems und zu den ersten demokratischen Wahlen führten.[128] Der Wandel hin zu einer Demokratie war jedoch kein leichter und der ANC konnte seine Ziele des Öfteren nicht erreichen.[129] Wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben, kam es zu einem permanenten Strukturwandel innerhalb des ANCs. Von einer im Jahre 1912 gegründeten Honoratiorenvereinigung verwandelte sich der ANC Ende der 1940er Jahre zu einer radikalere Massenbewegung, 1960 zu einer Untergrund- und Exilorganisation und nahm 1994 schließlich als politische Partei an den ersten demokratischen Wahlen teil. Damit passte sich der ANC den politischen Verhältnissen und Gesetzen stets an. Kritiker behaupten gar, der ANC sei nur wenig an den Strategien der Revolution und am Wandel des Apartheidsregimes beteiligt gewesen.[130] Neben den Aktivitäten des ANCs waren z.B die internationalen Sanktioenen ein ausschlaggebender Faktor für das Ende der Apartheid. Hierbei war die vom ANC aufgebaute Exilstruktur und die dadurch entstandenen internationalen Beziehungen allerdings durchaus von Bedeutung. Auch das Ende des Kalten Krieges und der Zusammenbruch des Ost-Blocks trugen zum Wandel bei.[131]

Festzuhalten ist damit, dass es sowohl endogene Faktoren, wie auch exogene Einflüsse gab, die das Ende der Apartheid herbeiführten. Für die Legitimität des ANCs als Regierungspartei werden heute noch immer die endogenen Faktoren in den Fokus gerückt. Darüber hinaus wird dem ANC durch die drei-Parteien-Allianz mit der SACP und COSATU eine vielfältige und *„non-racial“* Organisationssturktur nach dem Motto: *“It serves all and comes from all“* verliehen. So gelang es dem ANC sich in der südafrikanischen Gesellschaft als Regierungspartei zu etablieren.[132]

127 Vgl. Azania, Why vote for the ANC.
128 Vgl. Darracq, Organization at the grassroots, S. 597.
129 Vgl. O'Brien, Kevin, 2003: A blunted spear. The failure of the African National Congress/South African Communist Party revolutionary war strategy 1961–1990, in: Small Wars & Insurgencies 14 (2), S. 27.
130 Vgl. O'Brien, ebd.
131 Vgl. Pfister, Gateway.
132 Mckinley, Dale, 2001: Democracy, Power and Patronage. Debate and Opposition within the African National Congress and the Tripartite Alliance since 1994, in: Democratization 8 (1), S. 183.

Auch wenn das Ende der Apartheid offiziell abgeschafft wurde, bestehen nach wie vor große Ungleichheiten und manche Lebensbedingungen, wie sauberes Trinkwasser oder bezahlbarer Wohnraum, haben sich sogar verschlechtert.[133] Im Kontrast dazu bestehen aktuell große Debatten um Jacob Zuma, der sein Privatanwesen mit Swimmingpool für umgerechnet 14,27 Millionen Euro renovieren lies.[134] Ob der ANC seine politische Ausrichtung zwar theoretisch aufrechterhält, diese aber in der Praxis nicht umsetzten kann bzw. will, müsste im Folgenden noch weiter analysiert werden. Ein anderer Fokus weiterer Analyse müsst den Oppositionsparteien und der Rolle der Medien gewidmet werden, da die Arbeit des ANCs durch anhaltende Wahlerfolge und einer schwachen Opposition nur selten wirkungsvolle Kritik erfährt. Auch müsste die Abspaltung des *Pan Africanist Congress* noch dargelegt und diskutiert werden. Wenn das Ziel des ANCs in der Bekämpfung von Armut und in der Gleichheit aller in Südafrika lebenden Menschen liegt, so muss sich der ANC erneut den gesellschaftlichen Verhältnissen stellen und sich entsprechend anpassen.

Zusammenfassend ist nun zu sagen, dass der ANC, vor allem vor dem Hintergrund seiner Vergangenheit, auch heute noch eine prägende Rolle spielt und dies wohl auch in Zukunft noch tun wird. Für seine politische Legitimität innerhalb der südafrikanischen Gesellschaft sollte der ANC nicht nur auf seinem Beitrag im Kampf gegen die Apartheid beharren, sondern auch eine gegenwärtige Basis schaffen und durch politische Arbeit im Kampf gegen Ungleichheit und Armut überzeugen.

133 Vgl. Suttner, Raymond, 2013: The tripartite alliance has sold its soul.
Online: http://mg.co.za/article/2013-09-27-00-the-tripartite-alliance-has-sold-its-soul.
134 Vgl. Evans, Sarah, 2014: Zuma's Nkandla. A timeline.
Online: http://mg.co.za/data/2014-03-18-zumas-nkandla-a-timeline.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Delegation des ANCs in England, 1914.

Anmerkung: Auf diesem Bild wird die Orientierung an den europäischen Maßstäben (Kleidung) deutlicht.

Bildquelle (Screenshot der PDF Datei): Suttner, Raymond, 2012: The African National Congress centenary. A long and difficult journey, in: International Affairs 88 (4), S. 723.

Abbildung 2: Transvaal Native Congress Flyer, 1919.

Anmerkung: Trotz der militanteren Aktion (Anti-Pass Kampagne) erklärte sich der ANC der Krone gegenüber als loyal.

Bildquelle (Screenshot der PDF Datei): Suttner, Raymond, 2012: The African National Congress centenary. A long and difficult journey, in: International Affairs 88 (4), S. 725.

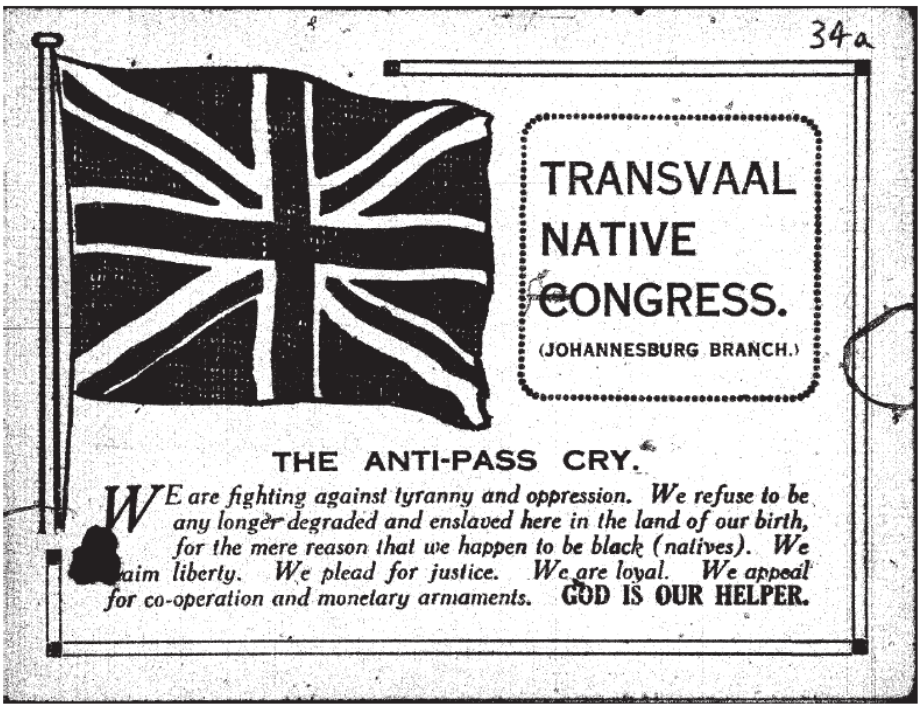

Abbildung 3: Die Angeklagten im Hochveratsprozess, 1956 (Fotomontage)

Anmerkung: Mandela steht in der dritten Reihe von unten.

Bildquelle: Curate Africa. Online: http://www.curateafrica.org/wp-content/uploads/2013/05/6-1956-treason.jpg

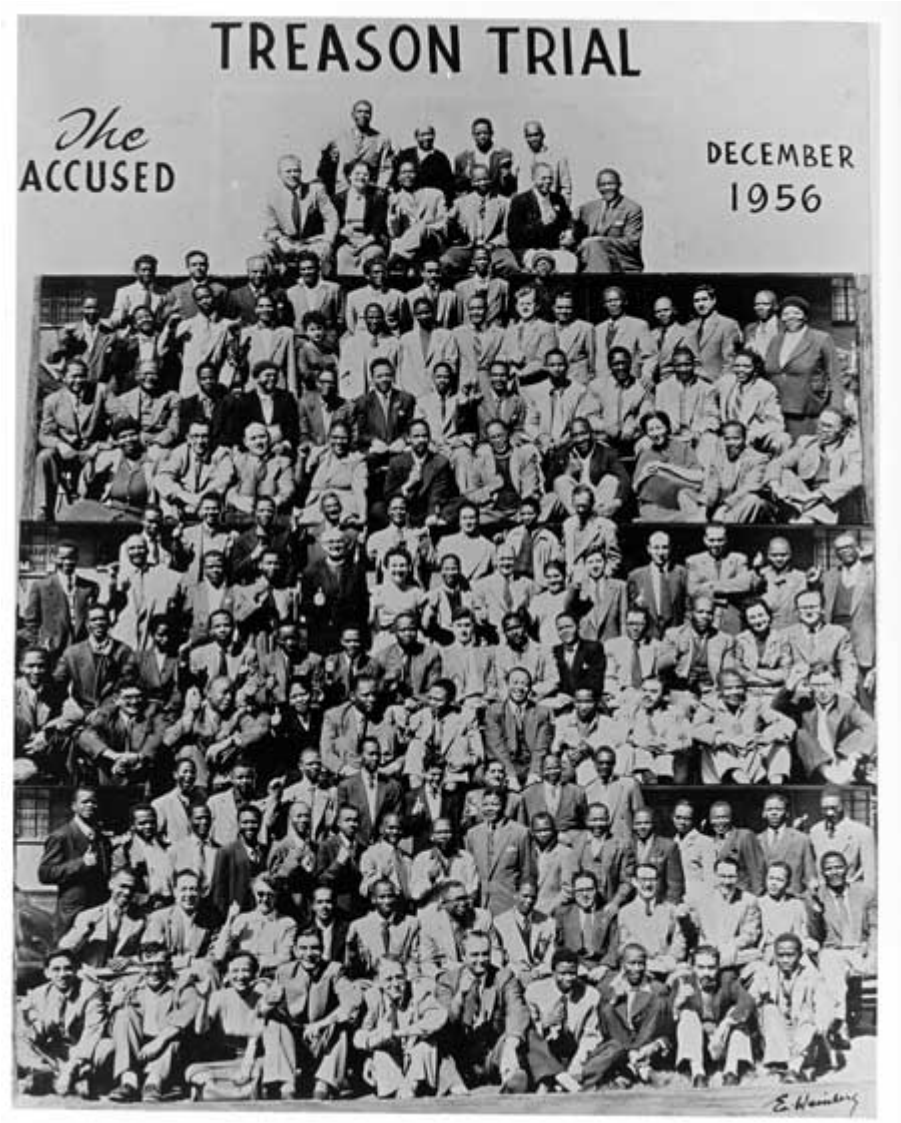

Abbildung 4: ANC Exil Missionen, 1960-1994.

Bildquelle (Screenshot der PDF Datei): Pfister, Roger, 2003: Gateway to international victory. The diplomacy of the African National Congress in Africa, 1960–1994, in: Journal of Modern African Studies 41 (1), S. 52.

ANC exile missions

AFRICA

Algeria, Algiers: 1962–93
Angola, Luanda: 1975–95
Botswana, Gaborone: 1984–94
Egypt, Cairo: Sept. 1964–94
Ethiopia, Addis Ababa: 1980s–95
Ghana, Accra: 1960/61–89*
Kenya, Nairobi: 1987–94
Lesotho, Maseru: 1975–94
Libya, Tripoli: 1987–94
Madagascar, Antananarivo: early 1980s–94
Morocco, Rabat: 1962–?
Mozambique, Maputo: 1975–95
Namibia, Windhoek: 1990–94
Nigeria, Lagos: 1976–94
Senegal, Dakar: 1975/76–94
Swaziland, Mbabane: 1976–94
Tanzania, Dar-es-Salaam/Morogoro: 1962–95
Uganda, Kampala: Aug. 1989–92
Zambia, Lusaka: 1964–93
Zimbabwe, Harare: 1980–94

AMERICAS

Canada, Ottawa: 1969–94
Cuba, Havana: Dec. 1978–94
United States, New York: 1974–94
United States, Washington: Nov. 1989–94

ASIA & PACIFIC

Australia & Pacific, Sydney: Jan. 1984–Jan. 1993
India, New Delhi: Sept. 1967–94
Japan, Tokyo: May 1988–May 1994
Malaysia, Kuala Lumpur: 1991–June 1995

EUROPE

Belgium, Brussels: 1981–94
Denmark, Copenhagen: Jan. 1985–May 1994
Finland, Helsinki: Oct. 1988–July 1993
France, Paris: 1981–94
Germany & Austria, Bonn: Jan. 1984–Jan. 1993
Germany (East), Berlin: Nov. 1978–89/90
Hungary, Budapest: ? (existed in 1990)–1994
Italy, Rome: 1972–94
Netherlands, Amsterdam: 1988–94
Norway, Oslo: 1970s–92
Romania, Bucharest: ? (existed in 1982)–92
Spain, Madrid: 1987/88–94
Sweden, Stockholm: 1977/78–94
United Kingdom, London: 1960–95
USSR, Moscow: 1987–94

Abkürzungsverzeichnis

ANC	African National Congress
ANCYL	African National Congress Youth League
BWF	Black Women's Federation
CODESA	Convention for a Democratic South Africa
COSATU	Congress of South African Trade Unions
CPC	Coloured People's Congress
DIA	Department of International Affairs
ICU	Industrial and Commercial Workes Union
IFP	Inkatha Freedom Party
MK	Umkhonto we Sizwe
NP	National Party
OAU	Organisation of African Union
PAFMECA	Pan African Freedom Movement for East and Central Africa
SACP	South African Communist Party
SAIC	South African Indian Congress
SANNC	South African Native National Congress
UDF	United Demokratic Front
VN	Vereinten Nationen

Literaturverzeichnis und Internetquellen

Literaturverzeichnis

Anciano, Fiona, 2013: Non-racialism and the African National Congress, views from the branch, in: Journal of Contemporary African Studies 32 (1), S. 35-55.

Ansprenger, Franz, 1984: Die SWAPO. Profil einer afrikanischen Befreiungsbewegung. München.

Brandt, Hans/Grill, Bartholomäus, 1994: Der letzte Treck. Südafrikas Weg in die Demokratie. Bonn.

Buthelezi, Mangosuthu, 1990: Südafrika. Meine Vision. Herford.

Cherry, Janet, 2011: Umkhonto we Sizwe. Auckland Park, South Africa.

Cherry, Janet, 2012: Spear of the Nation (Umkhonto weSizwe). South Africa's freedom fighters, 1960s-1980s. Athens.

Daase, Christopher/Mackenzie, Janet/Moosauer, Nikola/Stykow, Petra, 2010: Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken. Paderborn.

Darracq, Vincent, 2008: Being a ‘Movement of the People’ and a Governing Party. Study of the African National Congress Mass Character, in: Journal of Southern African Studies 34 (2), S. 429-449.

Darracq, Vincent, 2008: The African National Congress (ANC) organization at the grassroots, in: African Affairs 107 (429), S. 589-609.

Davenport, Thomas/Saunders, Christopher, 2000: South Africa. A modern history. 5. Aufl. New York.

Davis, Stephen, 2009: The African National Congress, its Radio, its Allies and Exile, in: Journal of Southern African Studies 35 (2), S. 349-373.

Dubow, Saul, 2000: The African National Congress. Stroud.

Falk, Rainer/Mandela, Nelson, 1986: Nelson Mandela. Biographisches Portrait mit Selbstzeugnissen. Köln.

Hagemann, Albrecht, 1995: Nelson Mandela. Reinbek bei Hamburg.

Jeffery, Anthea, 2009: People's war. New light on the struggle for South Africa. Johannesburg.

Joffe, Joel, 2006: Der Staat gegen Mandela. Ein Protokoll über den Rivonia-Prozess. Berlin.

Jordan, Pallo, 2004: The African National Congress: from illegality to the corridors of power, in: Review of African Political Economy 31 (100), S. 203-212.

Kallen, Stuart, 2011: Open the jail doors - we want to enter. The Defiance Campaign against apartheid laws. Minneapolis.

Karis, Thomas, 1987: From protest to challenge. A documentary history of African politics in South Africa, 1882-1964. Stanford.

Karmasin, Matthias/Ribing, Rainer, 2012: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. Wien.

Klopper, Sandra, 1996: He is my king, but he is also my child. Inkatha, the African National Congress and the Struggle for Control over Zulu Cultural Symbols, in: Oxford Art Journal 19 (1), S. 56f.

Lissoni, Arianna, 2009: Transformations in the ANC External Mission and Umkhonto we Sizwe, 1960-1969, in: Journal of Southern African Studies 35 (2), S. 287-301.

Lodge, Tom, 1983: Black politics in South Africa since 1945. New York.

Lodge, Tom, 1999: Policy processes within the african national congress and the tripartite alliance, in: Politikon 26 (1), S. 5-32.

Löwer, Hans-Joachim, 2010: Mandelas schweres Erbe. Südafrika am Scheideweg. München.

Macmillan, Hugh, 2009: After Morogoro. The continuing crisis in the African National Congress (of South Africa) in Zambia, 1969-1971, in: Social Dynamics 35 (2), S. 295-311.

Macmillan, Hugh, 2009: The African National Congress of South Africa in Zambia: The Culture of Exile and the Changing Relationship with Home, 1964-1990, in: Journal of Southern African Studies 35 (2), S. 303-329.

Mandela, Nelson, 1986: Der Kampf ist mein Leben. Gesammelte Reden und Schriften. Wien.

Mandela, Nelson/Panske, Günther, 1994: Der lange Weg zur Freiheit. Autobiographie. Frankfurt am Main.

Marx, Christoph, 2012: Südafrika. Geschichte und Gegenwart. Stuttgart.

Marx, Christoph, 2014: Der lange Weg des ANC. Aus dem Widerstand zur Staatspartei, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 64 (27), S. 39-45.

Mckinley, Dale, 2001: Democracy, Power and Patronage. Debate and Opposition within the African National Congress and the Tripartite Alliance since 1994, in: Democratization 8 (1), S. 183-206.

Ndebele, Nhlanhla, 2002: The African National Congress and the policy of non-racialism. A study of the membership issue, in: Politikon 29 (2), S. 133-146.

O'Brien, Kevin, 2003: A blunted spear. The failure of the African National Congress/South African Communist Party revolutionary war strategy 1961-1990, in: Small Wars & Insurgencies 14 (2), S. 27-70.

Pfister, Roger, 2003: Gateway to international victory. The diplomacy of the African National Congress in Africa, 1960-1994, in: Journal of Modern African Studies 41 (1), S. 51-73.

Prevost, Gary, 2006: The evolution of the African National Congress in power. From revolutionaries to social democrats?, in: Politikon 33 (2), S. 163-181.

Redden, Thomas, 1988: The US Comprehensive Anti-Apartheid Act of 1986. Anti-Apartheid or Anti-African National Congress?, in: African Affairs 87 (349), S. 595-605.

Ross, Robert/Mager, Anne/Nasson, Bill, 2011: The Cambridge history of South Africa. Cambridge.

Sow, Noah, 2009: Deutschland Schwarz Weiss. Der älltägliche Rassismus. München.

Suttner, Raymond, 2003: Culture(s) of the African National Congress of South Africa. Imprint of Exile Experiences, in: Journal of Contemporary African Studies 21 (2), S. 303-320.

Suttner, Raymond, 2012: The African National Congress centenary. A long and difficult journey, in: International Affairs 88 (4), S. 719-738.

Walshe, Peter, 1971: The rise of African nationalism in South Africa. The African National Congress, 1912-1952. Berkeley.

Weiss, Ruth, 1986: Frauen gegen Apartheid, Hamburg.

Werner, Edith, 2010: Südafrika. Ein Land im Umbruch. Bonn.

Internetquellen

(Alle Internetquellen wurden zuletzt aufgerufen am 01.09.2014)

ANC Website: Anti Pass Campaign, 30.03.1919. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=9441.

ANC Website: CODESA. Declaration of Intent, 20.12.1991. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=3968.

ANC Website: Dakar Declaration, 12.07.1987. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=3836.

ANC Website: Defiance Campaign, 1952.
Online: http://www.anc.org.za/campaigns.php?t=The%20Defiance%20Campaign.

ANC Website: Freedom Charter. 26.06.1955. Online http://www.anc.org.za/show.php?id=72.

ANC Website: Manifesto of Umkhonto we Sizwe, 16.12.1961. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=77.

ANC Website: Morogoro Conference, 25.04.1969. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=8811.

ANC Website: Petition to King George V, 20.07.1914. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4414.

ANC Website. Rivonia Trial. Online: http://www.anc.org.za/events.php?t=Rivonia%20trial.

ANC Website: Statement of the Reverend John L. Dube accepting election as the first President of the ANC. Report in Indian Opinion. 10.02.1912. Online: http://www.anc.org.za/docs/sp/1912/indian_opinion1n.pdf.

ANC Website: The Role of Women in the Struggle against Apartheid, 15.07.1980.
Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4667.

ANC Website: ANC Youth League Basic Policy Document, 02.11.1948.
Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4448.

ANC Website: ANC Youth League Manifesto, 1944. Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4439.

ANC Women's League Website: A Short History of the Women`s League.
Online: http://www.anc.org.za/wl/show.php?id=3038.

Azania, Malika Wa, 2013: Why the poor vote for the ANC and will do so for a long time, in: Mail&Guardian, 09.09.2013. Online: http://www.thoughtleader.co.za/malaikawaazania/2013/09/09/why-the-poor-vote-for-the-anc-and-will-do-so-for-a-long-time/.

Byrnes, Rita, 1997: South Africa. A country Study. Washington.
Online: http://countrystudies.us/south-africa/77.htm.

Comprehensive Anti-Apartheid Act.
Online: http://www.gpo.gov/fdsys/pkg/STATUTE-100/pdf/STATUTE-100-Pg1086.pdf.

Constitution of South Africa.
Online: http://www.gov.za/documents/constitution/1996/constitution.pdf.

Constitutional Court: History of the Constitution.
Online: http://www.constitutionalcourt.org.za/text/constitution/history.html.

Evans, Sarah, 2014: Zuma's Nkandla. A timeline, in: Mail & Guardian Online, 18.03.2014.
Online: http://mg.co.za/data/2014-03-18-zumas-nkandla-a-timeline.

Hefeker, Carsten; Menck, Karl Wolfgang, 2002: Wie wirkungsvoll sind Sanktionen? Das Beispiel Südafrika, in: HWWA-Report 220. Online: https://www.econstor.eu/dspace/bitstream/10419/32934/1/356982777.pdf.

Laurence, Patrick, 2009: Rewiev: People's War, in: Focus, 55, S. 53-55.
Online: http://goo.gl/nlNCuV bzw. http://hsf.org.za/resource-centre/focus/focus-55-november-2009-images-of-justice/people2019s-war-new-light-on-the-struggle-for-south-africa-1/download.

Mandela, Nelson, 1953: No Easy Walk to Freedome, in: South African History Online.
Online: http://www.sahistory.org.za/archive/no-easy-walk-freedom-presidential-address-nelson-r-mandela-anc-transvaal-congress-21-septemb.

Mandela, Nelson, 1992: Press statement on the Bisho Massacre, in: ANC Website.
Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4144.

Mandela, Nelson, 1961: The struggle is my life, in: ANC Website
Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4502.1.

Suttner, Raymond, 2013: The tripartite alliance has sold its soul, in: Mail & Guardian Online, 27.09.2013.
Online: http://mg.co.za/article/2013-09-27-00-the-tripartite-alliance-has-sold-its-soul.

The Electoral Commission of South Africa: Media Guide. National and Provincial Elections.
Online: www.elections.org.za/content/uploadedFiles/MainSite/Media/IEC%20MediaGuide2014.pdf.

The Electoral Commission of South Africa: Results Report.
Online: http://www.elections.org.za/content/NPEPublicReports/291/Results%20Report/National.pdf.

Xuma, Alfred, 1943: Africans' Claims in South Africa, in: ANC Website.
Online: http://www.anc.org.za/show.php?id=4474.